

# Bestellscheine per Computer

## Leichtere Bestellung medizinischer Fachliteratur

Die Beschaffung relevanter Informationen zu einem aktuellen Forschungsprojekt ist ein Grundpfeiler jeglicher innovativen Forschung. Im folgenden wird ein Computerprogramm für Windows vorgestellt, welches die Beschaffung medizinischer Fachliteratur erleichtert. Ein Gießener Medizinstudent hat es mit Unterstützung der Gießener Universitätsbibliothek, der Zentralbibliothek der Medizin in Köln und dem Deutschen Bibliotheks-Institut (DBI) in Berlin entwickelt. Die Universitätsbibliothek erhofft sich von einer Verbreitung des Programms vor allem einen Rückgang der Zahl falsch ausgefüllter Literaturbestellscheine.

Wie findet die Beschaffung relevanter wissenschaftlicher Informationen konkret im Gießener Hochschulbetrieb statt? Die Entwicklung elektronischer Suchmedien, bekannt unter Schlagwörtern wie Silverplatter, Compact Cambridge, Current Contents und Medline hat eine große Vereinfachung gebracht. Meistens sind diese Suchsysteme als PC mit einem oder mehreren CD-ROM-Laufwerken, den entsprechenden CD-ROM-Disks und der Software realisiert.

In der Ludwig-Schunk-Bibliothek im Chemiegebäude stehen zwei PCs mit dem Silverplatter System zur freien Verfügung (Anmeldung unter 702-2360, Mo-Fr 8-19 Uhr, Sa 10-13 Uhr). Außerdem gibt es mehrere Systeme mit anderen Recherchegebieten (Human Nutrition und FSTA für Agrar- und Ernährungswissenschaften, Psyclit und Psyndex für Psychologie, MLA für Sprach- und Literaturwissenschaften, Econlit, PAIS, SSCI und WISO für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften) in der UB im Phil. I (Mo-Do 9-19 Uhr, Fr 9-18 Uhr) und an den vielen PCs des Computernetzwerks im Gießener Klinikum (Compact Cambridge und Silverplatter Medline).

In den medizinisch ausgerichteten Informationssystemen werden momentan über 3000 relevanter medizinischer Fachzeitschriften, vorwiegend aus dem englischsprachigen Raum, aber auch europäische und andere monatlich ausgewertet. Für jeden in diesen Fachzeitschriften erschienen Artikel wird in dem elektronischen Suchmedium eine Zusammenfassung des Inhalts, die genaue Quelle, die Autoren und weiteres mehr gespeichert. Außerdem erfolgt eine Verschlagwortung anhand der »Medical Subject Heading« Liste (MeSH).

Der Benutzer des Informationssystems gibt nun am Computer eine Suchanfrage ein, z.B. »pneumonia« und »myocardial infarction« und erhält anschließend eine Aufstellung aller passenden gespeicherten Artikel. Um nun die kompletten Artikel mit den Abbildungen und Literaturverweisen zu erhalten, nicht nur die kurze Zusammenfassung, ist ein relativ kompliziertes Procedere erforderlich.

Als erstes gilt es, im Mikrofiche-Katalog herauszubekommen, in welcher Bibliothek die gewünschte Zeitschrift

gehalten wird. Ist die Zeitschrift in der Gießener UB oder der Zweigbibliothek der Medizin vorhanden, so können Institute mittels korrekt ausgefülltem Bestellschein den gewünschten Artikel gegen Gebühr kopieren lassen. Ist die Zeitschrift nur an einem Gießener Sonderstandort, wie alle Institutsbibliotheken zusammenfassend bezeichnet werden, so muß der Artikel dort persönlich kopiert werden. Ist die Zeitschrift nicht in Gießen, muß mit zwei Bestellscheinen eine Bestellung bei der Fernleihe in Auftrag gegeben werden.

Eine andere, schnellere Möglichkeit ist die direkte Bestellung des Artikels bei der Zentralbibliothek der Medizin in Köln, die den überwiegenden Teil medizinischer Fachliteratur vorrätig hat. Auch hierfür sind spezielle Bestellscheine erforderlich. Eine normale postalische Bestellung kostet etwa 7 Mark und erfolgt wesentlich schneller als über die Fernleihe.

Eine gewisse Arbeitserleichterung bei der Literaturbeschaffung ist durch das oben angesprochene Computerprogramm LitSearch zu erwarten. Nachdem die Literatursuche mit dem elektronischen Recherchesystem abgeschlossen wurde, liest das Programm LitSearch das Ergebnis der Recherche ein und analysiert anhand einer zugehörigen Datenbank, in welchen Bibliotheken in Gießen und in der Kölner Zentralbibliothek die gewünschten Artikel vorrätig sind. Anschließend kann auf einem Drucker der korrekte Bestellschein ausgefüllt werden. Das Programm wählt für jede Situation den korrekten Bestellschein automatisch aus.

Die Abteilung für Administrative und Klinische Datenverarbeitung am Institut für medizinische Informatik (IMI) hat für das Klinikumsnetzwerk und das im Aufbau befindliche Forschungsnetzwerk eine Lizenz erworben, so daß das Programm für alle Netzteilnehmer kostenlos installiert werden kann. Ansprechpartner ist Rolf Dudeck vom IMI, Tel: 702 4514. Für die Installation des Programms auf Nicht-Netzwerkrechnern wurde ein Klinikums-Sonderpreis von 200 Mark ausgehandelt. Weitere Informationen zu dem Programm sind bei Nils Hackstein, Brüder-Grimmstr. 20, 35398 Gießen, erhältlich. NH